

Jahrestagung der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt
Von der Bismarck-Tradition zum liberalen Typus?
Der deutsche Sozialstaat: Wandel oder Mutation?

Die Erwerbstätigenversicherung: Chance einer Weiterentwicklung der Alterssicherung in der Bismarck-Tradition ?

Dina Frommert & Brigitte L. Loose

Deutsche Rentenversicherung Bund
Hallesche Straße 1
D - 10963 Berlin

dina.frommert@drv-bund.de
brigitte.loose@drv-bund.de



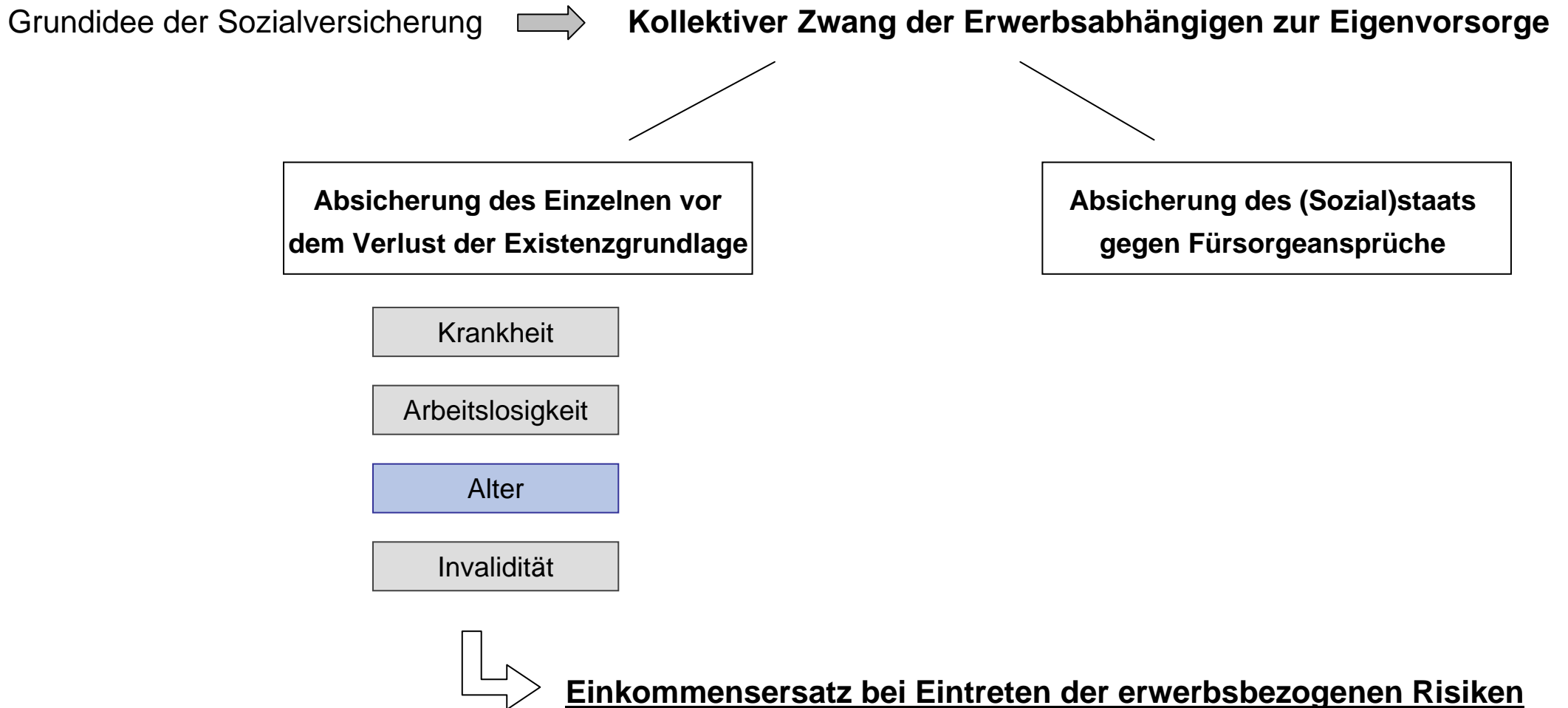
Deutsche
Rentenversicherung

Bund

Ausgangsthese

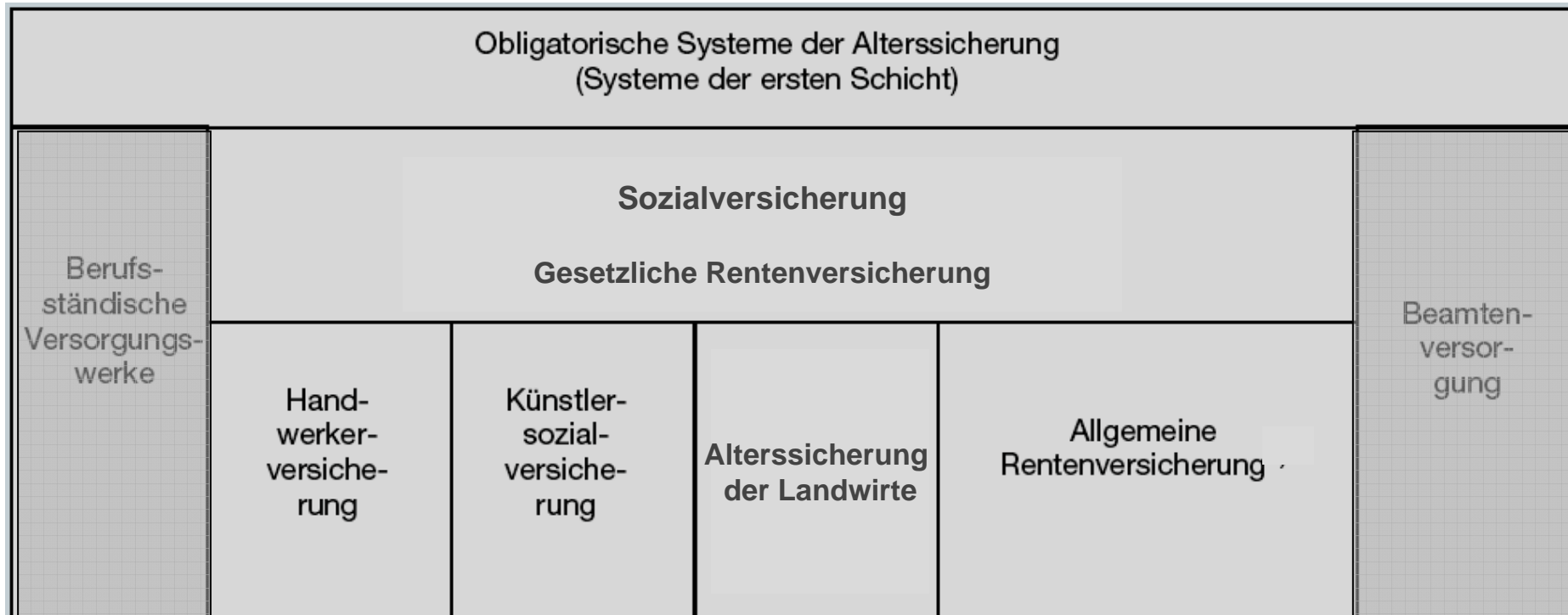
Entwicklungen in der Erwerbslandschaft führen zu einer insgesamt abnehmenden Wirksamkeit der Sozialversicherung bismarckscher Prägung

Strukturprobleme des Sozialversicherungsstaates



Obligatorische Alterssicherung in Deutschland

Pflichtversicherungssysteme für Erwerbstätige



Obligatorische Alterssicherung nur für Teilgruppen der Erwerbstätigen

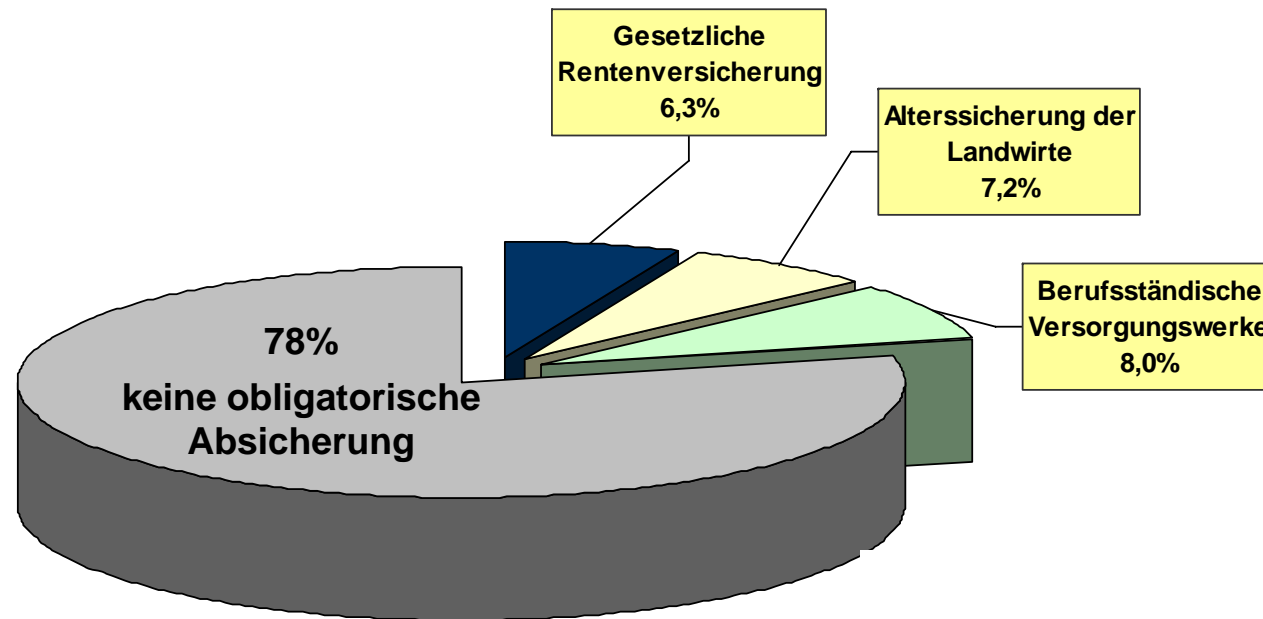


Sozialversicherungsschutz nur für bestimmte Erwerbsformen

Institutionelle Alterssicherung der Selbständigen

Alterssicherung der Selbständigen* in Deutschland

- Stand: 31.12.1999 -



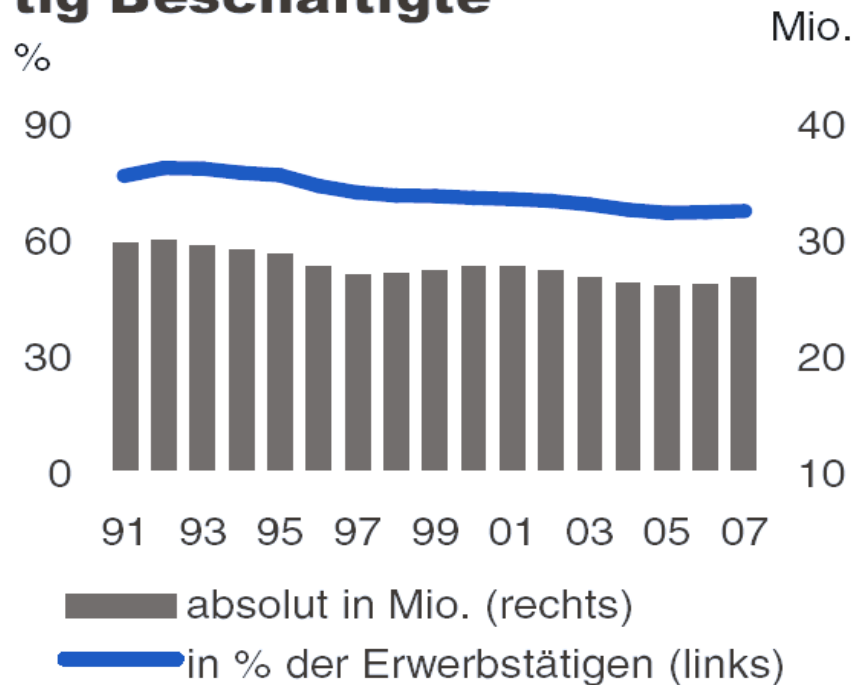
* derzeit ca. 4,5 Mio. Selbständige insges.



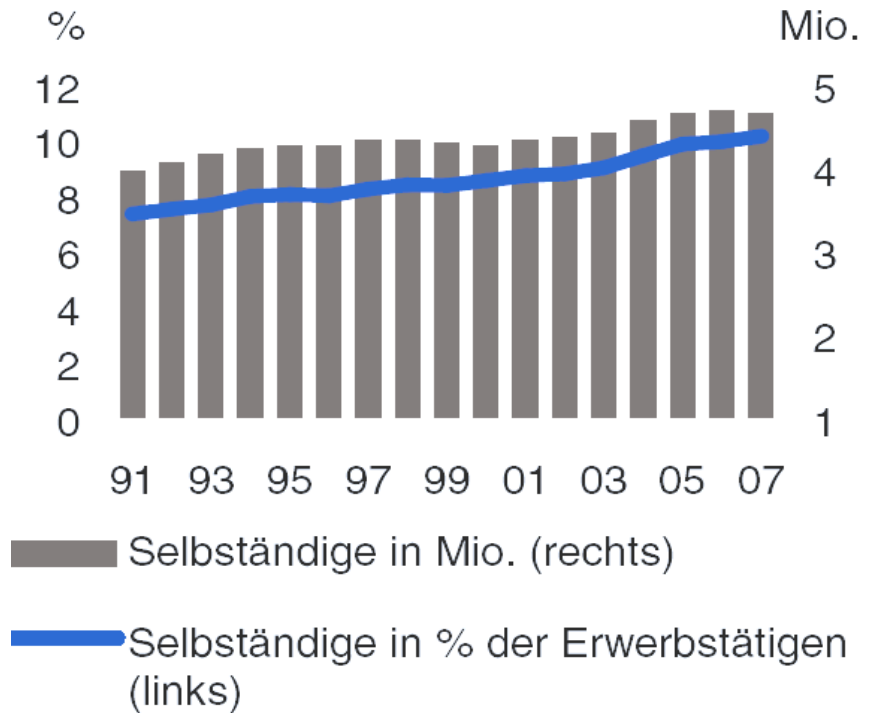
Die Mehrheit der Selbständigen hat keine obligatorische Absicherung

Entwicklung selbständiger Erwerbsarbeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



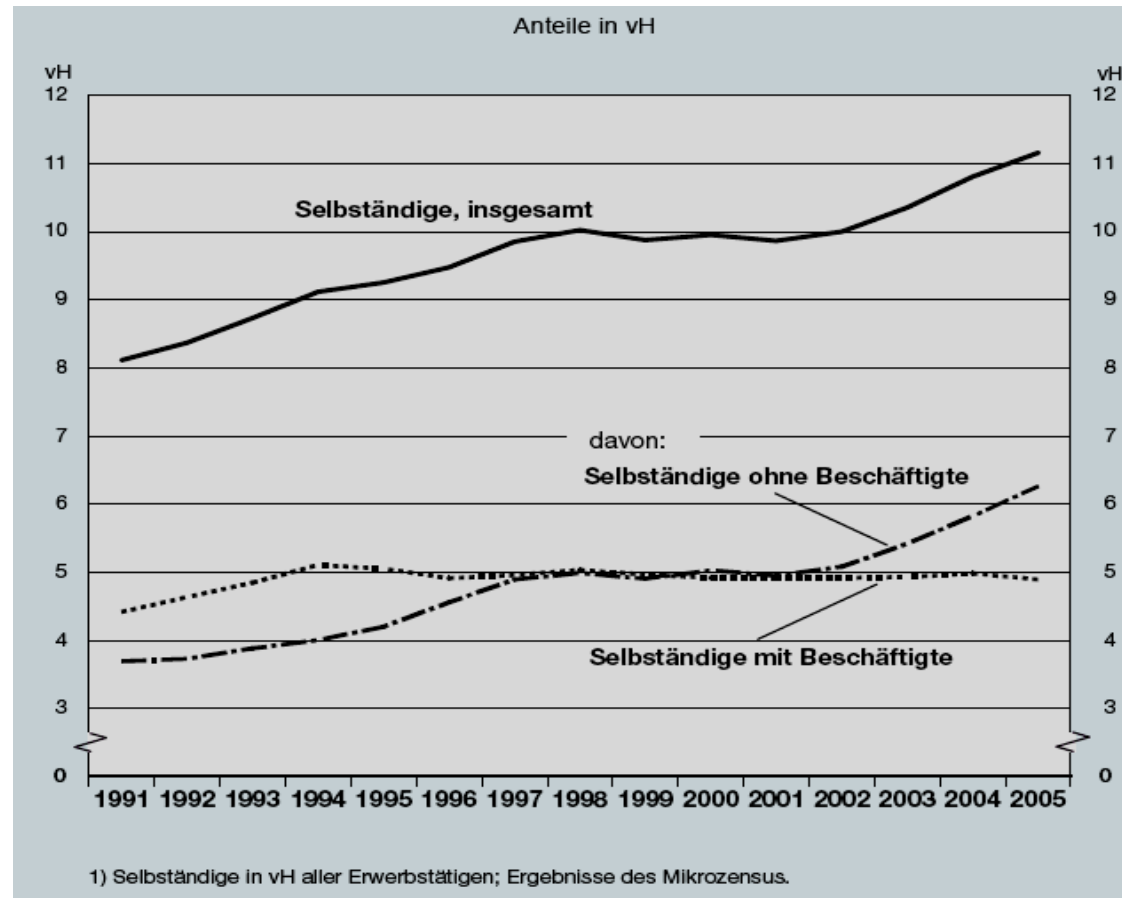
Trend zur Selbständigkeit



Trend der „Verselbständigung“ von Erwerbsarbeit

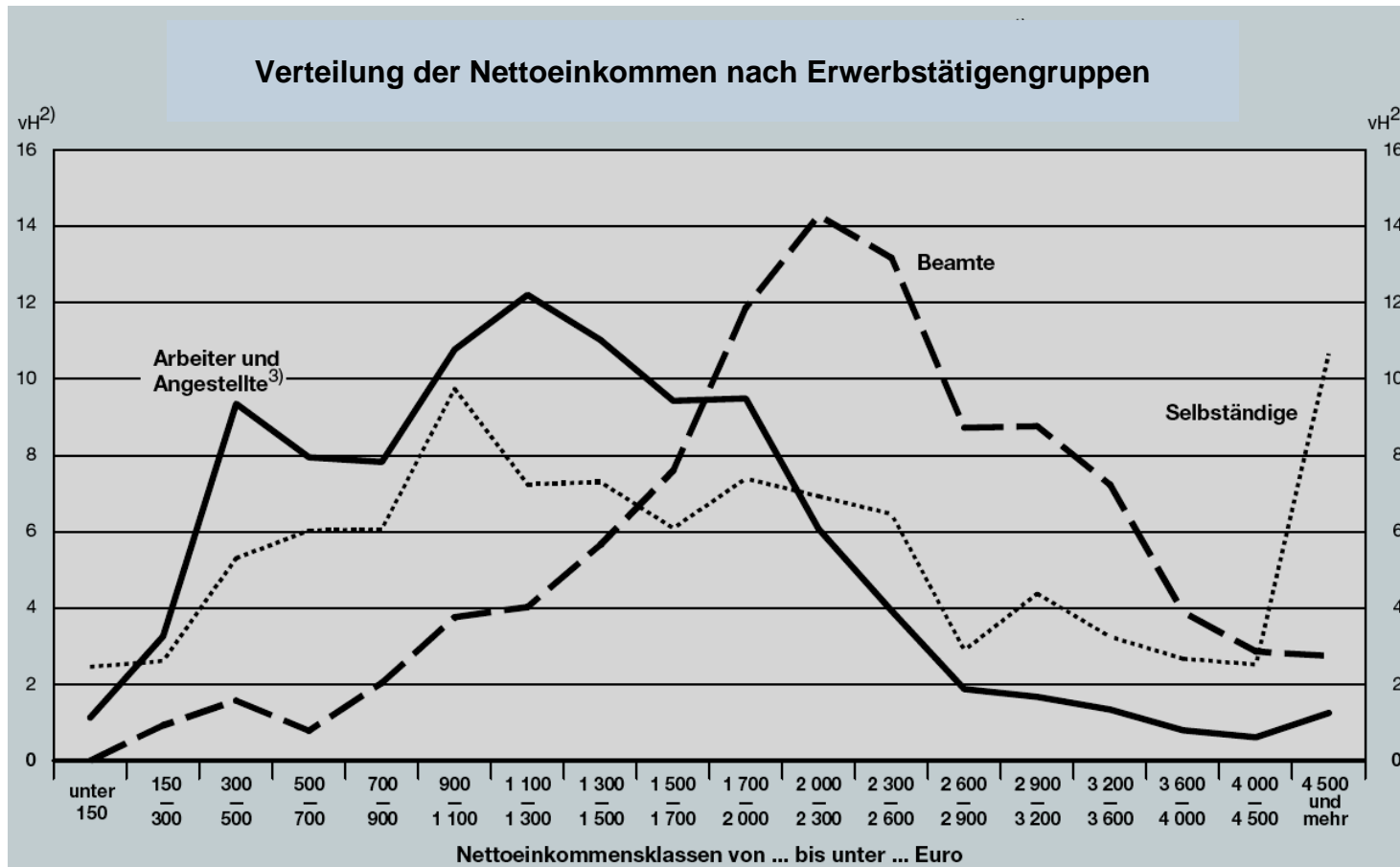
Entwicklung selbständiger Erwerbsarbeit

Entwicklung der Selbständigenquoten ¹



Erosion des „Normalselbständigen“

Sachverständigenrat - Jahresgutachten 2006/2007



Starke Streuung der Erwerbseinkommen von Selbständigen

Soziale Lage der „Solo-Selbständigen“

Hinweise auf überdurchschnittliche Erwerbsrisiken:

- niedriges Einkommen
- schwankende Einkommenssituationen im Erwerbsverlauf
- häufige Ein- und Austritte (Statusmobilität)
- Selbständigkeit als Statuspassage



Hinweise auf erhöhtes Armutsrisiko im Alter

Bedeutung selbständiger Erwerbsphasen

Dauer von Biografie-Episoden im unteren und den oberen 4 Quintilen (in Jahren)¹

Deutsche der Geburtsjahre 1942 – 1961

	Alte Bundesländer		Neue Bundesländer	
	Q 1	Q 2-5	Q 1	Q 2-5
SVP Vollzeit	18,3	26,1	26,1	34,5
SVP Teilzeit	2,4	3,5	1,1	1,6
Selbständig	4,4	1,6	1,9	1,1
Geringfügig	2,9	1,9	1,3	0,5
Arbeitslos	6,4	2,0	10,0	3,3

¹ Summe der Monate der jeweiligen Kategorie mindestens 12 Monate vom 15. bis 65. Lebensjahr.

Quelle: Altersvorsorge in Deutschland 2005, Endbericht, Tabellen 7-20 und 7-21

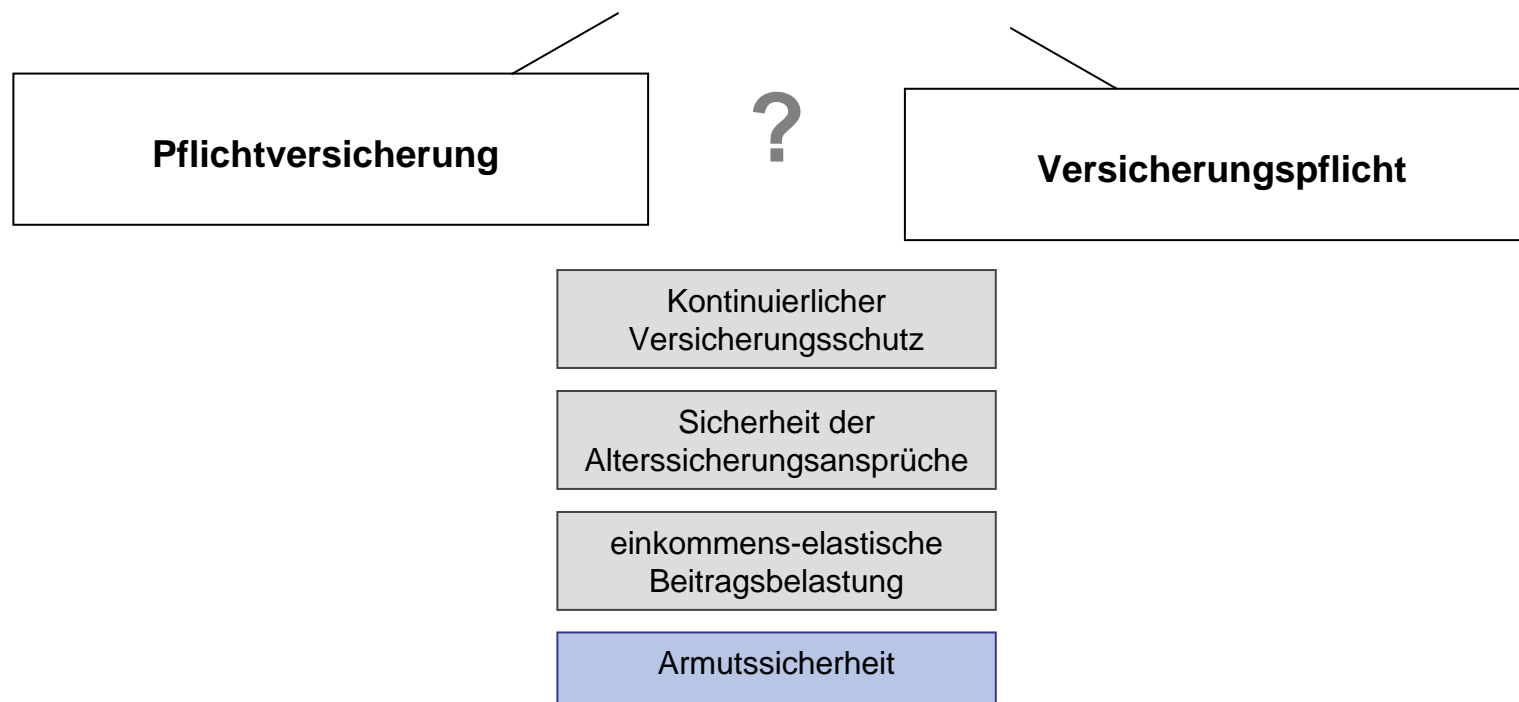


Selbständige Erwerbsarbeit und geringes Alterseinkommen fallen häufig zusammen

Zwischenfazit

- ➔ Erwerbsarbeit wächst aus der Sozialversicherung raus
- ➔ Ausweitung selbständiger Erwerbsformen jenseits der „Normal-Selbständigkeit“
- ➔ „neue“ Selbständigkeit birgt Risiken der Altersarmut

Integration der Selbständigen in ein obligatorisches Alterssicherungssystem



AVID 2005: Datenquellen

Daten aus den Versicherungskonten

Rentenanwartschaften, Erwerbsverläufe

+

Daten aus Befragungen

Ehepaar-Kontext, andere Alterssicherungssysteme,
Lücken in Erwerbsverläufen

+

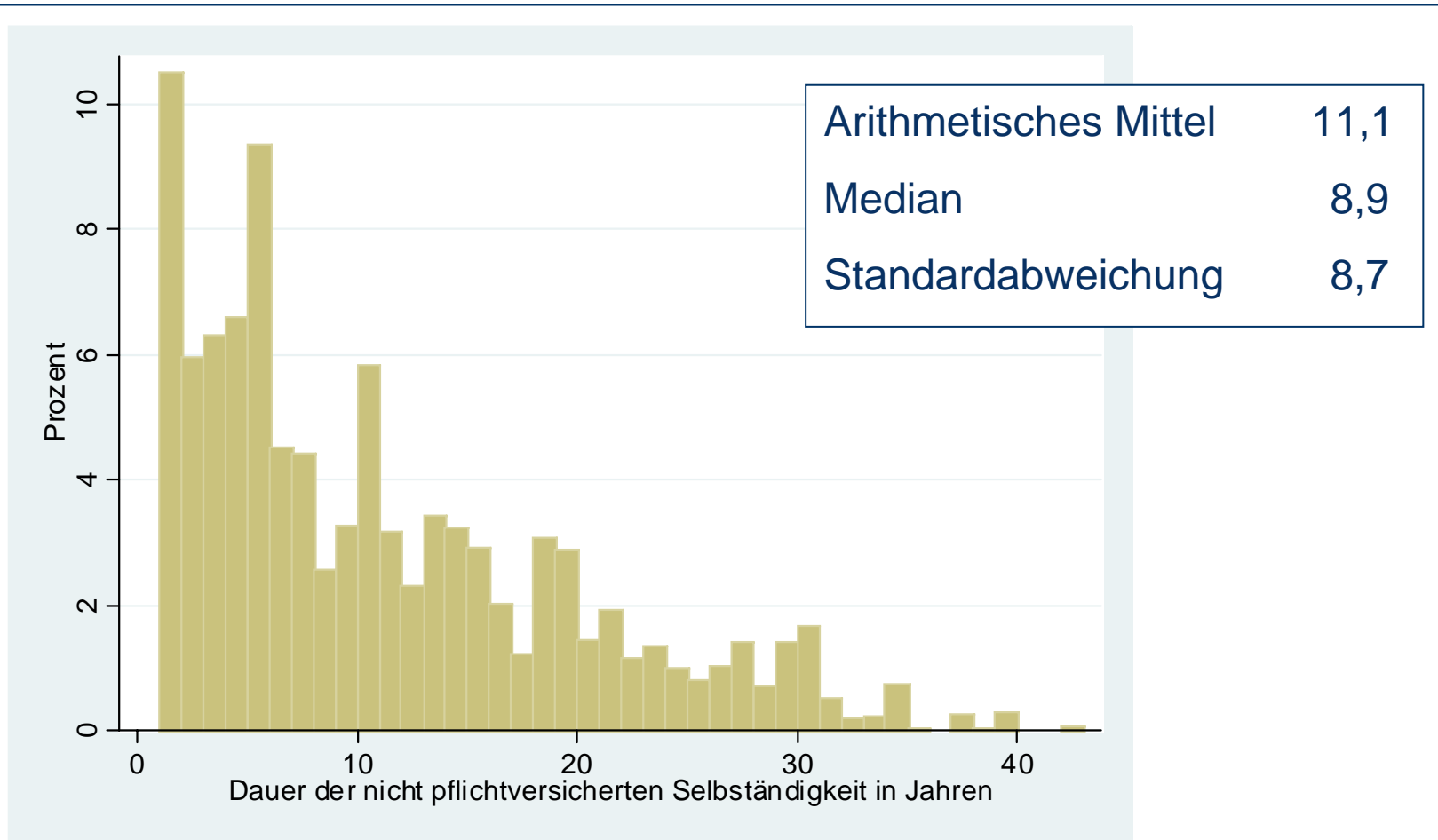
Daten aus einer Fortschreibung

Mikrosimulation, Erwerbsverläufe bis 65,
projizierte Anwartschaften in Werten von 2005

Selbständige in der AVID 2005

AVID gesamt	20,6 Mio.	100 %
- n ungewichtet	12.218	
Selbständige insgesamt	2,9 Mio.	14,1 %
Davon		
- obligatorisch abgesichert	1,0 Mio.	4,7 %
- nicht obligatorisch abgesichert	1,9 Mio.	9,4 %
→ Anteil der Personen mit Phasen selbständiger Tätigkeit , Geburtskohorten 1942 – 1961		

Dauer der Selbständigkeit

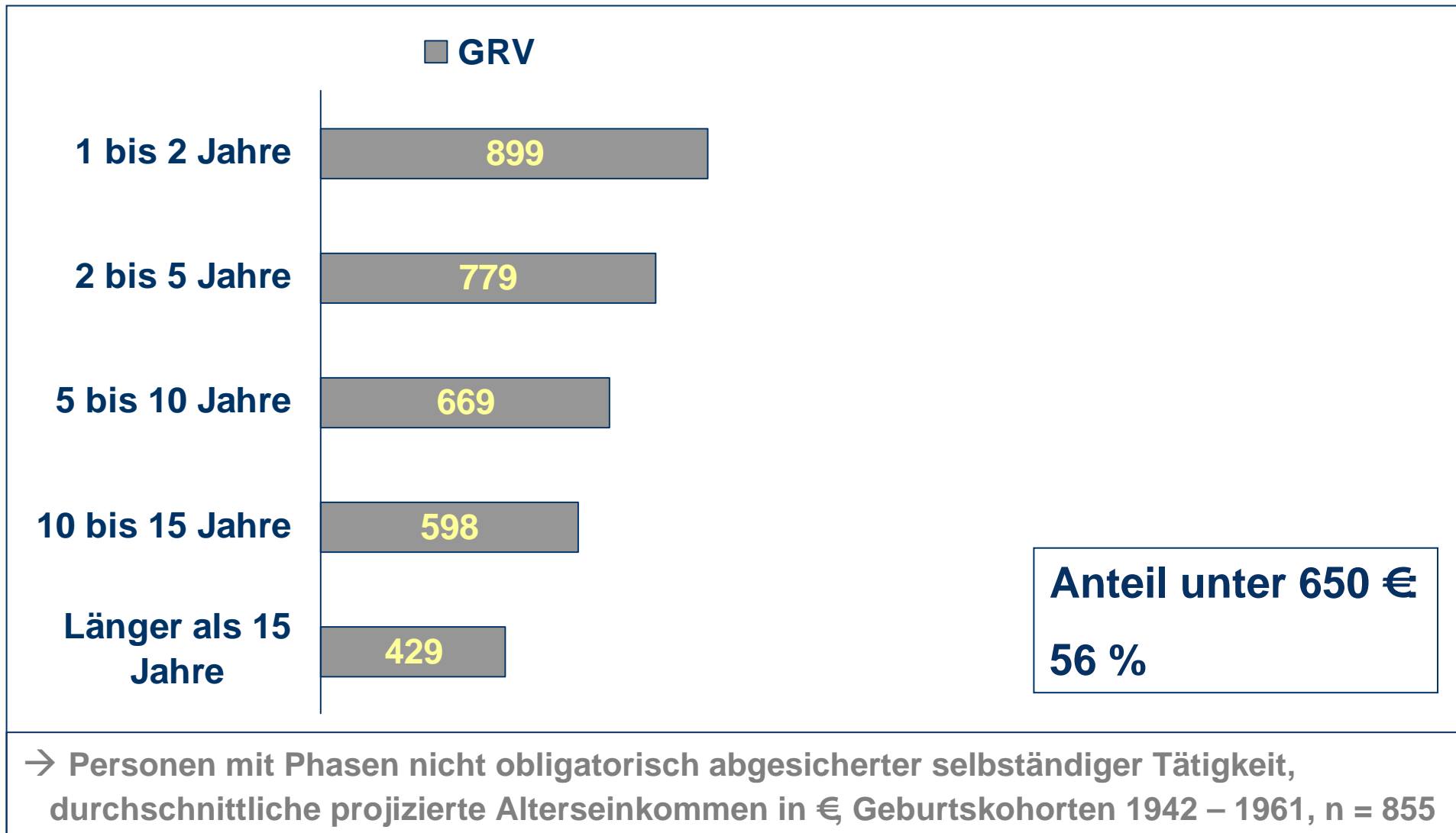


→ Verteilung der kumulierten Dauer von Phasen mit nicht obligatorisch abgesicherter selbständiger Tätigkeit, Geburtskohorten 1942 – 1961, n = 855

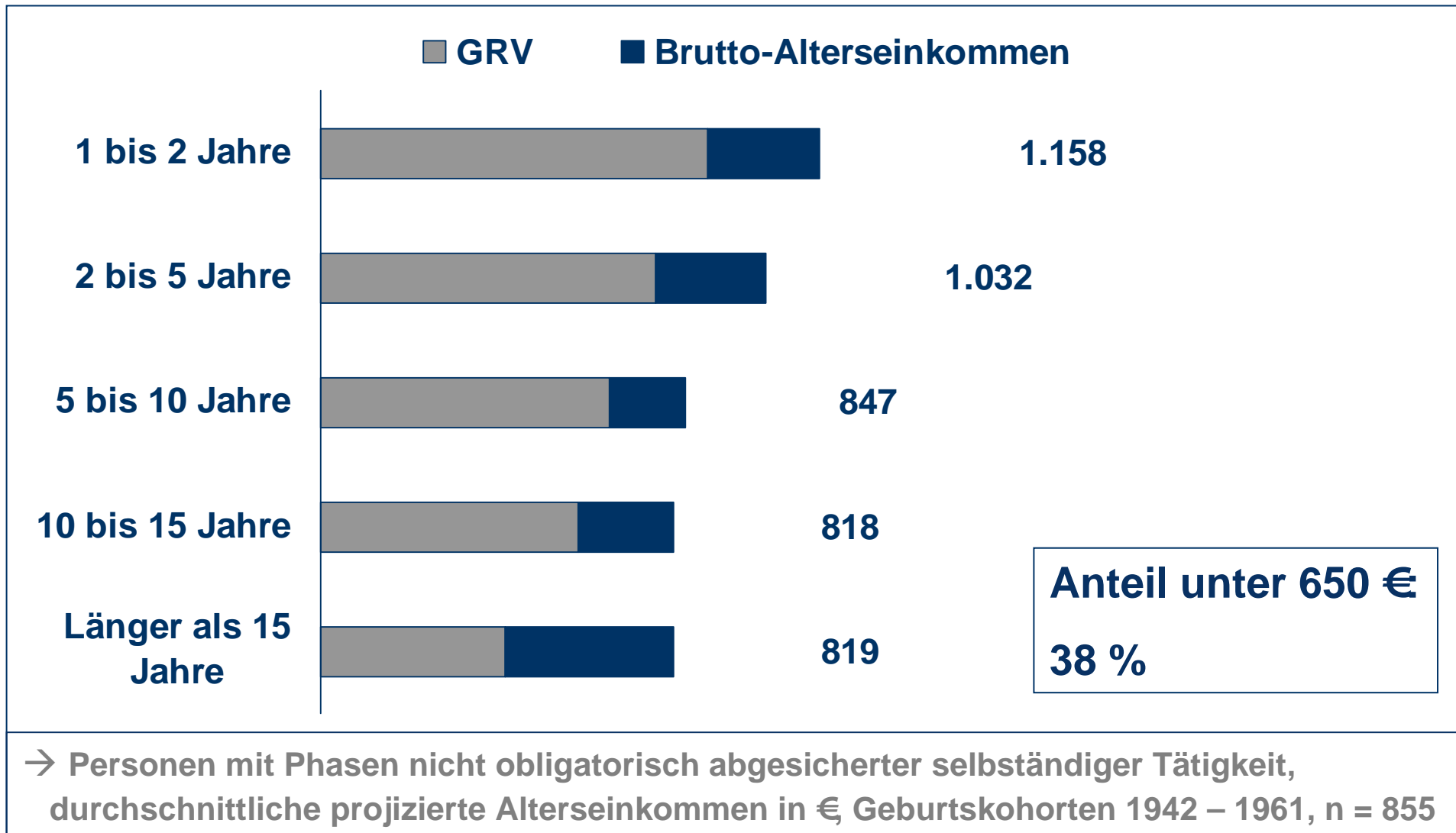
Selbständigkeit im Zeitverlauf

	Geburtskohorte			
	1942 - 1946	1947 - 1951	1952 - 1956	1957 - 1961
Anteil in %	6,7	8,4	10,0	11,6
Dauer in Jahren				
- Arithmetisches Mittel	11,2	12,2	11,3	10,5
- Median	9,9	10,3	9,8	7,4
<p>→ Personen mit Phasen nicht obligatorisch abgesicherter selbständiger Tätigkeit, Anteil und kumulierte Dauer, Geburtskohorten 1942 – 1961, n = 855</p>				

Anwartschaften der Selbständigen nach Dauer



Anwartschaften der Selbständigen nach Dauer



Modellrechnungen für Selbständige

Grundlagen und Annahmen:

- nur **Selbständige, die keine obligatorische Absicherung haben**
- **Rentenanwartschaften in Form von Entgeltpunkten (EGP_{Te}) in der gesetzlichen Rentenversicherung nur bei Erfüllung der Wartezeit**
- **zunächst keine Auswirkungen auf private Vorsorge unterstellt**

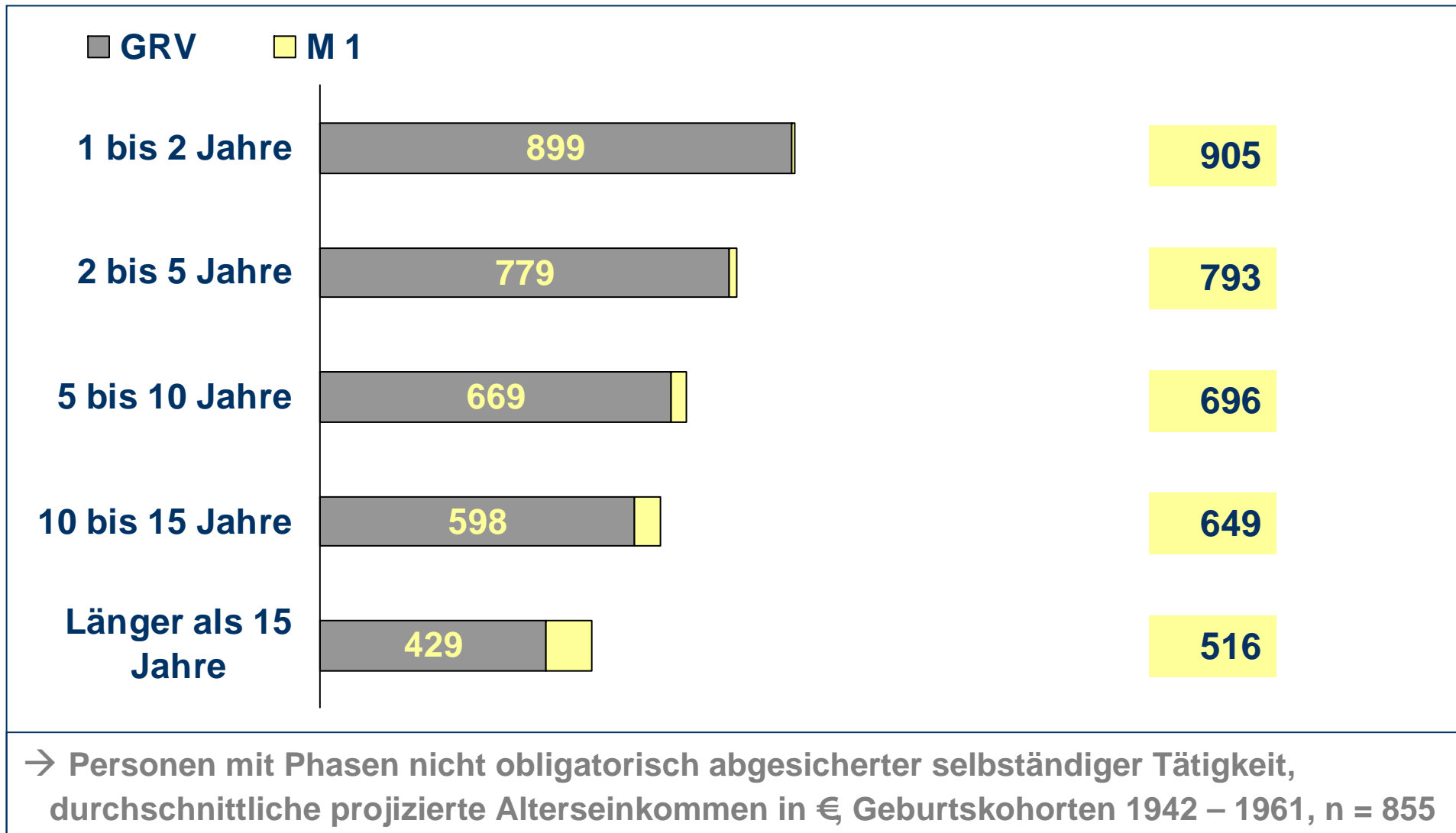
Modellrechnungen für Selbständige

Vier Varianten:

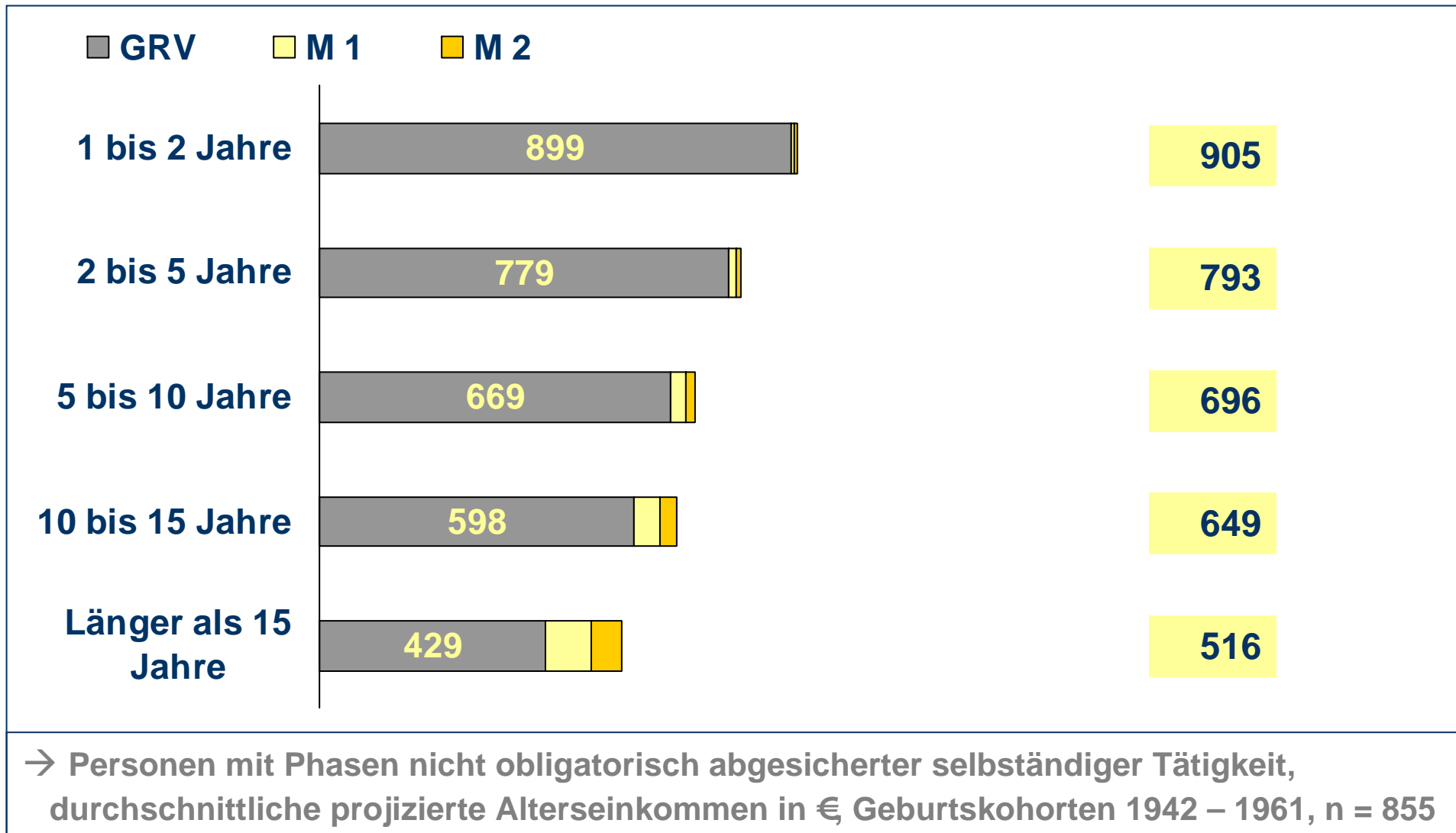
- **Modell 1:** Mindestbeitrag, ca. 0,16 EGPTe p.a.
- **Modell 2:** Beitrag auf Bemessungsgrundlage von 650 Euro, ca. 0,26 EGPTe p.a.
- **Modell 3:** halber Regelbeitrag, 0,5 EGPTe p.a.
- **Modell 4:** Regelbeitrag, 1 EGPT p.a., entspricht etwa dem Durchschnittsverdienst

Bewertung der Entgeltpunkte mit aktuellem Rentenwert 2005 (26,13 €)

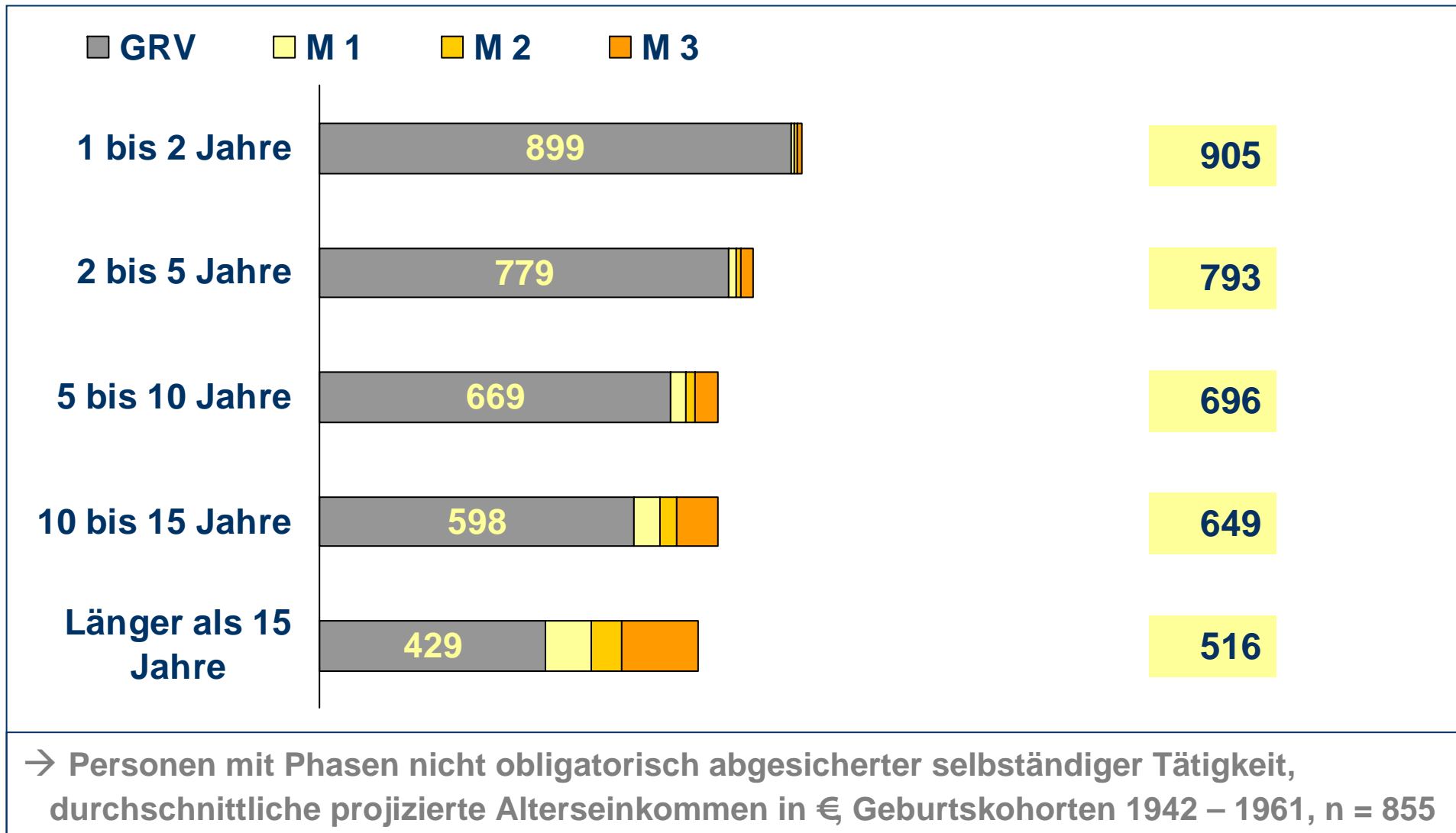
Anwartschaften nach Modellrechnung



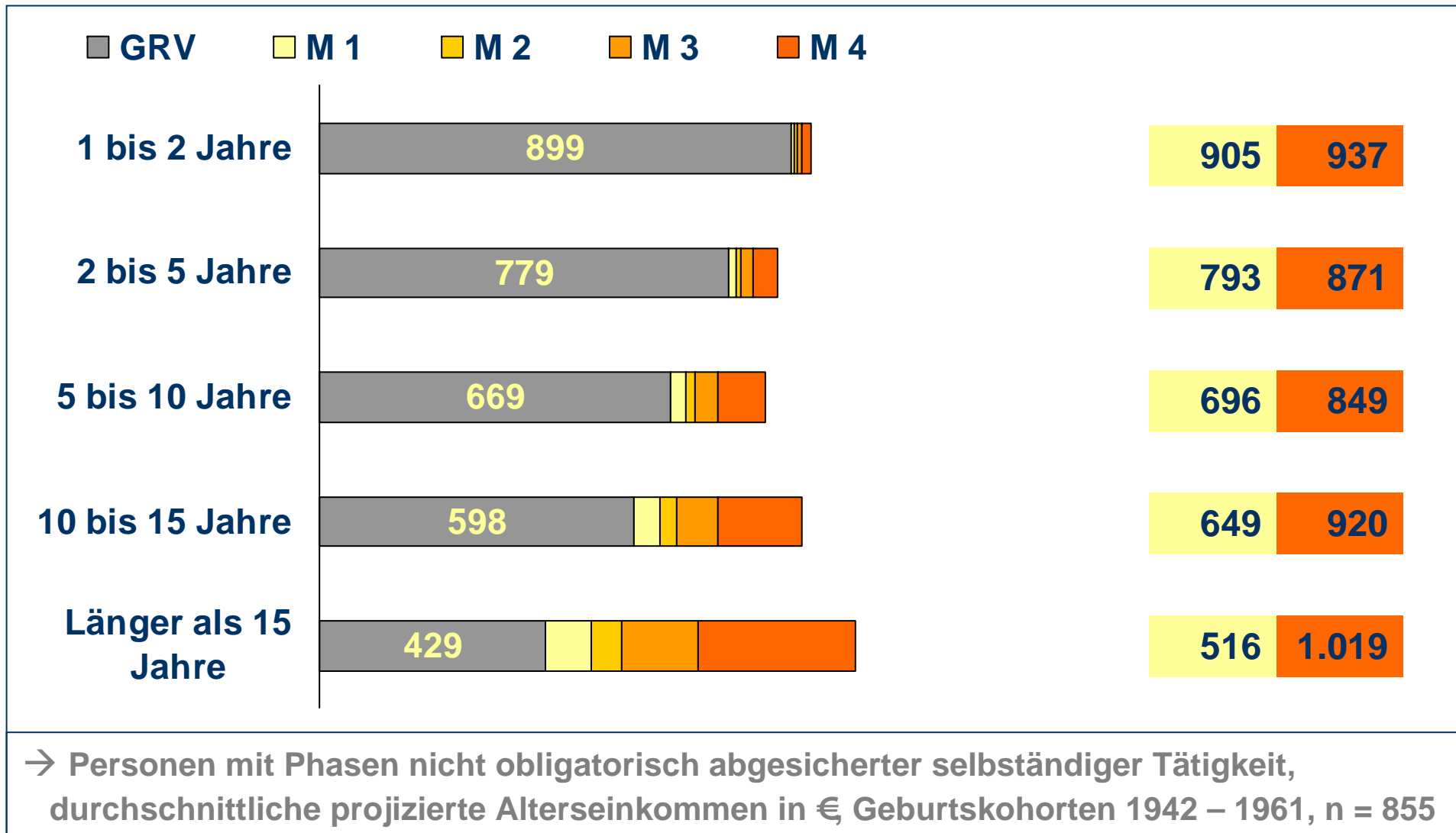
Anwartschaften nach Modellrechnung



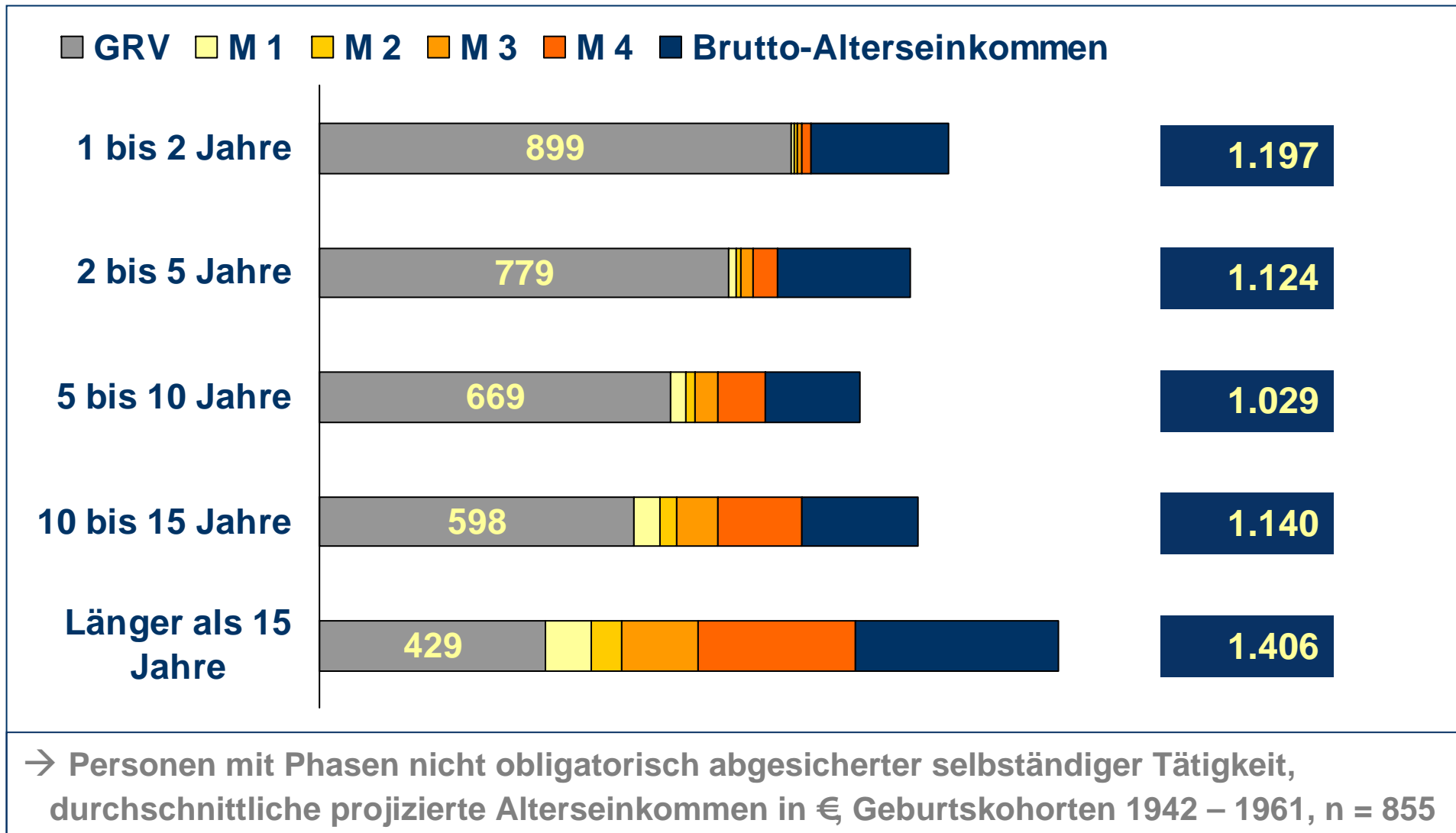
Anwartschaften nach Modellrechnung



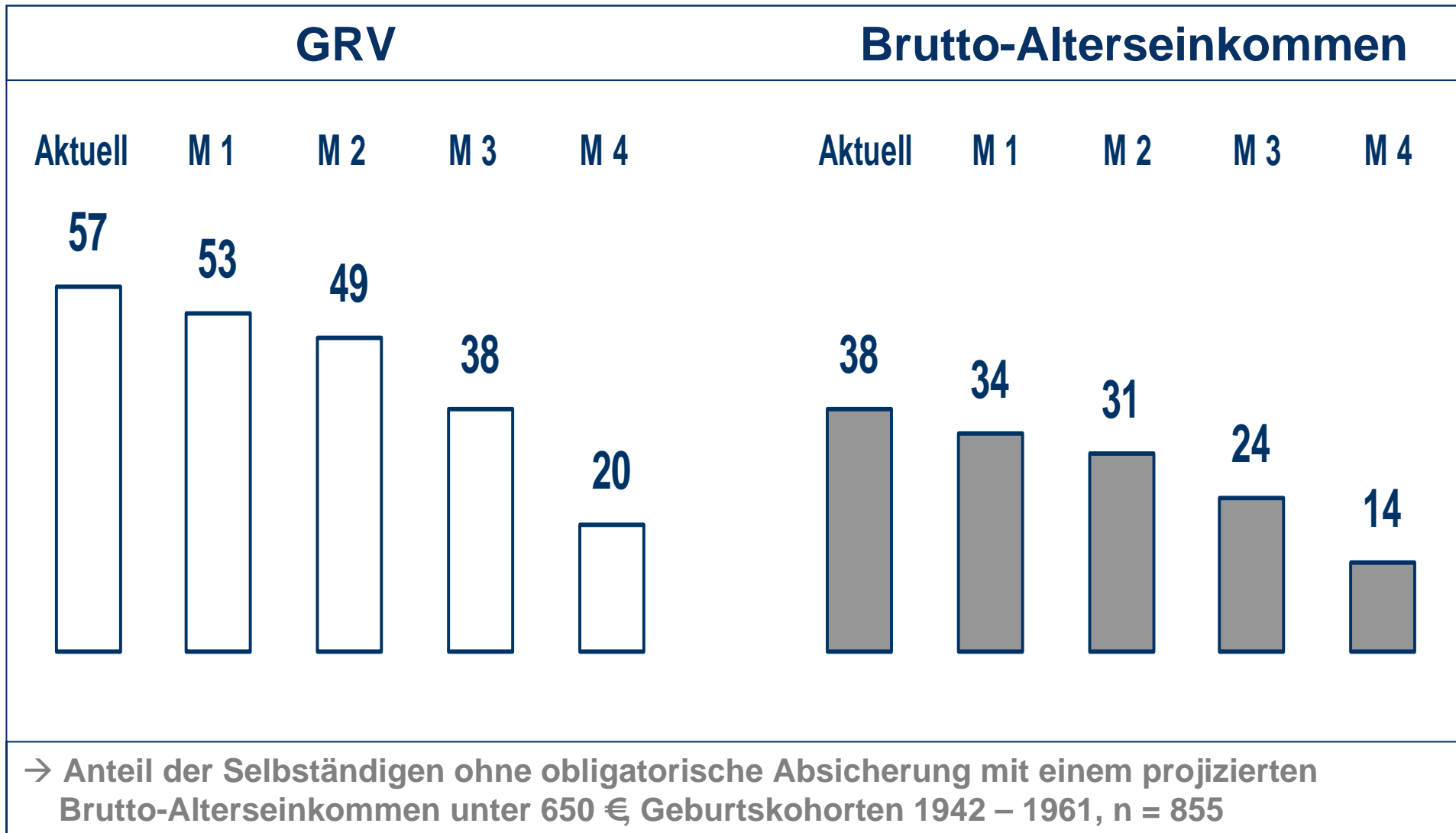
Anwartschaften nach Modellrechnung



Anwartschaften nach Modellrechnung



Auswirkungen bezüglich Grundsicherung



Schlussbemerkungen

- **bisher nicht obligatorisch gesicherte Selbständige sind (auch) bezüglich Altersarmut eine Risikogruppe**
- **eine Eingliederung in die gesetzliche Rentenversicherung kann sinnvoll sein; aber Bedingungen und Ausgestaltung, sowie finanzielle Situation entscheidend**
- **ab halbem Regelbeitrag deutliche Reduktion der niedrigen Alterseinkommen**
- **aus diesem Blickwinkel ist Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in Bismarck-Tradition tatsächlich eine Chance**